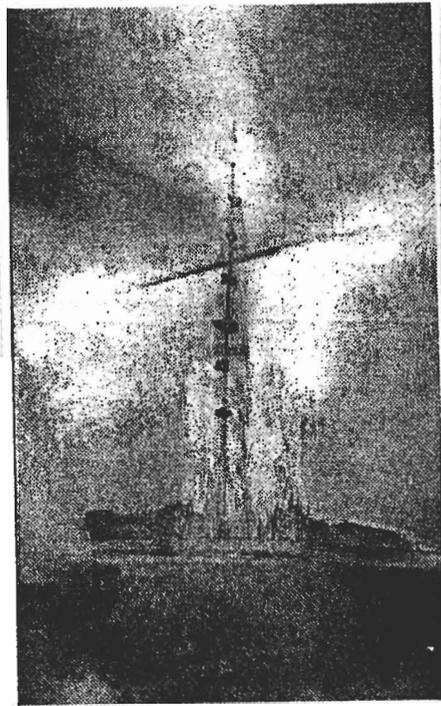


# Detailreiches Medienspiel

Frankfurter Künstlerin Almut Martiny stellt erstmals bei Empire Art aus

MAINZ. Umgestaltung und Verwandlung – um diese Themen drehen sich die Gemälde Almut Martinys. Mit der Ausstellung „Metamorphosen“ ist die Frankfurterin erstmals in der Mainzer Galerie Empire Art im Fort Malakoff zu sehen.

Der Ausstellungstitel deutet es an: Martiny schätzt das Dynamische. Wesentliches Merkmal der 42 Exponate ist das Spiel mit den Medien Fotografie und Malerei. Zentrum eines jeden Bildes ist die Fotografie, von der ausgehend der Rest der Leinwand malerisch gestaltet wird. So treten die Eigenschaften beider Medien in ein spannungsreiches Spiel: Das tatsächlich Abgelichtete, die Realität der fotografischen Abbildung, geht über in die abstrakte Malerei.



**A. Martinys Bilder erwecken den Eindruck eines zeitlosen Farbspiels. ■ Foto: Sämmer**

Besonders deutlich wird diese Verwandlung, die Metamorphose, im Bild „Hafen in Sicht II“. Zunächst sieht der Betrachter einen Schleier aus Türkistönen, die weich und fließend ineinander übergehen. Durch eine spezielle Lasurtechnik in Öl, bei der Farbe nicht mit einem Pinsel, sondern Farbpigmente mit einem Tuch aufgetragen werden, erscheint auf der Leinwand ein zeit- und raumloses Farbenspiel. In dessen Mitte konkretisieren sich plötzlich in der Fotografie drei hochrealistische Schrauben. Damit lenkt die Künstlerin den Blick überraschend auf ein winziges, an sich banales Detail der Realität. Alltäglichkeit wird aufgewertet.

**Alexandra Schröder**